

Тыңдалым/Аудирование

Text 1

1. Anna Petersen ist die ... Reiterin im Norden, sie ist erst 16.
 - A) beste
 - B) klügste
 - C) schönste
 - D) tapferste

2. Anna Petersen möchte eine eigene Wohnung ... dem Reitplatz haben.
 - A) nahe
 - B) vorne
 - C) hinten
 - D) weit von

3. Anna hat den Wunsch, alles über Pferde zu ...
 - A) reden
 - B) berichten
 - C) erzählen
 - D) wissen

4. Anna Petersen muss zur Zeit ... trainieren.
 - A) jeden Tag
 - B) zweimal im Monat
 - C) einmal in der Woche
 - D) dreimal im Jahr

5. Preise gewinnen ist für Anna nicht besonders ..., sie möchte alles über die Pferde erfahren.
 - A) wichtig
 - B) lustig
 - C) schwer
 - D) leicht

6. Anna Petersen möchte eine eigene Wohnung beim Reitplatz ...
 - A) mieten
 - B) vermieten
 - C) haben
 - D) reservieren

7. Anna Petersen hat mit ... Jahren angefangen, zurzeit ist sie 16.

- A) 16
- B) 10
- C) 9
- D) 6

8. Wenn Anna spät heim kehrt, dann fühlt sie sich ...

- A) ermüdet
- B) gesund
- C) gut
- D) wohl

Text 2

9. Udo Walz meint, dass Schönheit... .
- A) karriereförderlich ist
 - B) von der Arbeit ablenkt
 - C) Karriere zerstört
 - D) stört, Karriere zu machen
10. Der amerikanische ... Daniel Hamermersh ist von der Rolle der Schönheit überzeugt.
- A) Ökonom
 - B) Frisör
 - C) Sänger
 - D) Schauspieler
11. Udo Walz ist ...
- A) Beobachter
 - B) Star- Frisör
 - C) Arbeitgeber
 - D) Schauspieler
12. Die Bedeutung der Schönheit bei der Karriere ...
- A) ist gering
 - B) wird schwächer
 - C) nimmt zu
 - D) sinkt
13. Die Verbindung zwischen gutem Aussehen und Karrierechancen ... auch viele wissenschaftliche Studien.
- A) bezweifeln
 - B) beschreiben
 - C) kritisieren
 - D) bestätigen
14. Udo Walz sieht in seinem Salon, dass...
- A) Frauen sich nicht neu stylen lassen wollen.
 - B) auch die Männer eitler werden.
 - C) die Männer immer konservativ bleiben.
 - D) Frauen sich selten neu stylen lassen.

15. Befragungen wurden auch ... durchgeführt.

- A) an Hochschulen
- B) am Arbeitsplatz
- C) in Arbeitsämtern
- D) auf den Strassen

16. Schönheit macht ...

- A) erfolgreich
- B) egoistisch
- C) glücklich
- D) eitel

Лексика-грамматикалық тест /Лексико-грамматический тест

17. Doris hatte ... genügend Geld bei sich.
A) kein
B) nicht
C) nichts
D) keine
18. - Gab es irgendwelche Zeugen?
- Kann ich ... sagen. Ich habe ... gesehen.
A) nicht ... niemanden
B) nichts ...niemand
C) niemanden ... nicht
D) nicht ...keiner
19. Dieser Zug hat ... Schlafwagen, die ganze Fahrt kann man sich... ausruhen.
A) nicht /nichts
B) keinen / nicht
C) kein / nichts
D) nichts / kein
20. Ich sehe mir ... Häuser mit dem Garten an.
A) nichts
B) nicht
C) keine
D) ohne
21. Es gibt _____, was du _____ hören darfst.
A) kein / nichts
B) nichts / nichts
C) nichts / nicht
D) nicht / nichts
22. Die beiden haben sich ... zu sagen.
A) keines
B) nichts
C) nicht.
D) keine

23. Die Frau kann sich erinnern.
A) an nicht
B) an nichts
C) an keinen
D) nicht an.
24. Mein Kollege hat schlechte Laune, ... er ist schon wieder krank.
A) weil
B) denn
C) dass
D) oder
25. Ein Satz ist korrekt.
A) Die Ärztin hat viel zu tun, dennoch sie hat nur selten Zeit für ihre Hobbys.
B) Die Ärztin hat viel zu tun, deshalb hat sie nur selten Zeit für ihre Hobbys .
C) Die Ärztin hat viel zu tun, weil sie nur selten Zeit für ihre Hobbys hat.
D) Die Ärztin hat viel zu tun, trotzdem hat sie nur selten Zeit für ihre Hobbys.
26. Schneide den Kuchen in zwölf
A) Beiße
B) Stücke
C) Schnitte
D) Bisse
27. Herr Schmidt hat ... frische Zeitungen gekauft.
A) einiger
B) einigem
C) einiges
D) einige
28. Er ärgert sich über alles, er ist mit nichts
A) friedlos
B) zufrieden
C) ausserordentlich
D) friedlich
29. Experten warnen ... Internetkriminalität.
A) vor
B) über
C) von
D) für

30. Bei ... Städten fügt man geografische Informationen hinzu, wenn es den Namen mehrmals gibt.
- A) keinen
 - B) welchen
 - C) diesen
 - D) manchen
31. Im Jahre ... fand in Kasachstan die EXPO-Ausstellung statt.
- A) zwanzighundertsiebzehn
 - B) zweitausendzehn
 - C) zweitausendsiebzehn
 - D) zwanzighundertsieben
32. Es gibt ... passenden Lehrbücher.
- A) keine
 - B) kein
 - C) nein
 - D) nicht
33. Ein Verb bildet das Perfekt mit „haben“.
- A) Erscheinen
 - B) Gefallen
 - C) Passieren
 - D) Aufwachen
34. Finden Sie einen Satz mit direkter Wortfolge.
- A) In Astana ist es sehr oft windig.
 - B) Den ganzen Tag schneit es.
 - C) Es regnet den ganzen Tag in Strömen.
 - D) Wenn es regnet, gehen wir nicht aus.

ОҚЫЛЫМ/ЧТЕНИЕ

Text 1

Meine Heimat

Melissa ist in Deutschland geboren und aufgewachsen. Ihre Mutter ist Italienerin, der Vater Türke. Seit zwei Jahren lebt die Familie in der Türkei. Der Anfang dort war für die 16-Jährige nicht leicht.

Melissa steht am Flughafen von Izmir, neben ihr die kleine Schwester und sieben große Koffer, 80 Kilo schwer. Ihre Eltern kann Melissa weit und breit nicht sehen.

In den Jahren zuvor ist die 16-Jährige nur für die Ferien in die Türkei gekommen. Jetzt soll sie hier leben, zur Schule gehen, Freunde finden.

Wütend ruft Melissa ihre Eltern an. Schließlich wollten sie, dass die Töchter zu ihnen nach Izmir umziehen. Nach einigen Minuten fährt endlich das kleine Auto der Familie vor. Vielleicht soll Melissa Pünktlichkeit vergessen.

Vor zwei Wochen hat Melissa erfahren, dass sie von Berlin, der Heimatstadt, in die Türkei umziehen muss. Ihre Eltern dachten schon seit zehn Jahren, wegzuziehen. Sie mögen Deutschland nicht, fühlen sich nicht wohl.

„In den ersten Wochen bin ich jeden Tag weinend nach Hause gekommen“, erzählt Melissa heute. Sie kommt in eine Deutschklasse, wo die erste Fremdsprache Deutsch ist. Alle anderen Fächer sind auf Türkisch. Melissa spricht die Sprache zwar, aber Fachbegriffe und ein großer Wortschatz fehlen ihr. „Man hat gemerkt, dass ich aus Deutschland komme.“ Sie hat viel Stoff verpasst. Zweieinhalb Monate sind vergangen, bis alle Formalitäten geklärt sind. Die Schule fällt dem Mädchen viel schwerer als in Deutschland. „Hier müssen wir zum Beispiel das komplette Periodensystem auswendig lernen.“ In Berlin durfte sie die Tabelle in eine Klausur mitbringen. Zum Glück geht ihr Nachbar aus dem neunten Stock in die Parallelklasse und hilft ihr.

Es dauert lange, bis Melissa sich mit ihrer neuen Heimat arrangiert. So lange, bis sie in den Sommerferien nach Berlin zurückfährt. Auf einmal fallen ihr die Unterschiede auf. Wie kalt das Wetter ist. Wie unfreundlich die Leute sind. Da fängt Melissa an, die Türkei zu mögen.

Heute ist Melissa nicht mehr böse auf ihre Eltern, dass sie gezwungen haben, umzuziehen. Sie mag die Türkei, will in Istanbul studieren. Gerade hat sie nur noch eine Sorge: Mathematik. Aber das ist wohl ein internationales Problem.

35. Melissa ist mit ... nach Izmir gekommen.
- A) mit achtzig Taschen
 - B) mit einer Reisetasche
 - C) mit sieben Koffern
 - D) mit einem Rucksack
36. Das Gewicht ihres Gepäcks beträgt ... Kilo.
- A) acht
 - B) siebzig
 - C) achtzig
 - D) sieben
37. Da den Eltern in Deutschland alles ... , verlassen sie die Heimat ihrer Kinder .
- A) schief ging
 - B) passte
 - C) gefiel
 - D) missfiel
38. Die Familie ist in die Türkei ... gekommen.
- A) zu den Verwandten
 - B) zum Wohnort
 - C) in den Urlaub
 - D) zur Arbeit
39. Melissa wird sicher in der ... studieren.
- A) Südstadt
 - B) Hauptstadt
 - C) Heimatstadt
 - D) Großstadt
40. Das Mädchen macht viele Gedanken, ob sie
- A) Freunde findet
 - B) Unterkunft findet
 - C) Berliner Haus verliert
 - D) ein Haus hat
41. Melissa hat das Schuljahr nicht rechtzeitig begonnen, weil es
- A) viele Formalitäten mit den Unterlagen gab
 - B) keinen Wunsch gab, zur Schule zu gehen.
 - C) keine Genehmigung der Eltern gab
 - D) keine Kleidung für die Schule gab

42. In Berlin wurde ... , bei der Klausurarbeit Tabellen auszunutzen.

- A) nicht erlaubt
- B) nicht zugelassen
- C) nicht gestattet
- D) erlaubt

Text 2

Lernen fürs Leben ?

„Schule, und dann?“ – Diese Frage stellen sich viele Schüler in Deutschland. Hinsichtlich der Berufs- und Studienorientierung fühlen sich junge Leute schlecht informiert. Das hat zwei Gründe: An den Schulen könnte die Berufs- und Studienorientierung verbessert werden. Wichtiger ist jedoch, dass die jungen Leute sich früher und umfassender über ihre Berufs- und Studienwahl Gedanken machen.

Schüler wissen nicht, was sie werden sollen. So fasst eine Studie des Allensbacher Instituts im Auftrag der Vodafone- Stiftung den aktuellen Stand der Berufs- und Studienorientierung zusammen. Nur etwa die Hälfte der Schüler in Deutschland (56 Prozent) fühlt sich ausreichend über die beruflichen Möglichkeiten informiert. Besonders Schüler aus bildungsfernen Elternhäusern wollen mehr Unterstützung. Dabei wünschen sich die Schüler, dass die Schulen ihnen stärker bei der Berufs- und Studienwahl helfen.

Johann Strigl, Lehrer am Gabriel- von- Seidi- Gymnasium im bayerischen Bad Tölz, sieht die Ergebnisse kritisch. „In der Studie kommt die Anspruchshaltung der Schüler zum Ausdruck, dass wir Lehrer ihnen die Berufs- und Studienorientierung abnehmen sollen“, sagt der 57-Jährige. Strigl unterrichtet Berufs- und Studienorientierung und weiß, dass jeder Schüler diesen Berufsfindungsprozess selbst durchlaufen muss. Seine Aufgabe als Lehrer sei es, dem Schüler Anstöße zu geben, Wege aufzuweisen und Adressen anzubieten. Damit auseinander setzen müsse sich jeder selbst. Am Anfang des Berufsfindungsprozesses stehen Selbstanalyse und einfache Fragen wie: „Wo möchte ich hin?“, „Was ist mir wichtig?“, „Was erwarte ich von meinem Beruf“. Auch die Fragen nach der Selbst- und Fremdwahrnehmung sind wichtig. Sind diese Fragen beantwortet, schlägt Strigl vor, dass der Schüler in einen Matchingprozess einsteigt und zum Beispiel einen Berufswahltest auf www.thinking.de oder www.borakel.de macht.

Diese Tests, so der Lehrer, würden dem Schüler zeigen, welche Berufsfelder für ihn infrage kommen. „Dann geht es natürlich auch darum, sich zu informieren“, sagt Strigl. Zum Beispiel bei der Bundesagentur für Arbeit, auf den Webseiten „berufe.net“ und „studienwahl.de“ oder bei den Universitäten.

Wie die Studie des Allensbacher Instituts herausfand, suchen die Schüler nach praxisnahen Informationen. Die Schüler halten Praktika und Gespräche mit Berufstätigen aus dem angestrebten Berufsfeld für besonders wichtig. Bei der Berufs- und Studienorientierung sollte die Koordinierung zwischen Schulen, Unternehmen, staatlichen Behörden sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen weiter verstärkt werden.

43. Strigl weiß genau, dass Schüler selbst den Berufsfindungsprozess ... muss
- A) durchbrechen
 - B) durchlassen
 - C) durchmachen
 - D) durchstreichen
44. Im Text wird die Problematik der Berufsorientierung
- A) behalten
 - B) beseitigt
 - C) behauptet
 - D) behandelt
45. Die Berufsorientierung ist zu
- A) verbessern
 - B) vernichten
 - C) verhindern
 - D) verzichten
46. Bad Tölz liegt in
- A) Bayern
 - B) Berlin
 - C) Baden
 - D) Vodafone
47. Bei den Universitäten kann man ... Informationen bekommen.
- A) keine
 - B) falsche
 - C) geringe
 - D) nötige
48. Johann Strigl ... den Ergebnissen der Studie
- A) stimmt ... zu
 - B) stimmt ... an
 - C) stimmt nicht ... zu
 - D) bestimmt ... vor
49. Die Schüler, deren Eltern fern von Bildungsorten leben, sind in Fragen des künftigen Berufs ... informiert.
- A) ausgezeichnet
 - B) ausreichend
 - C) ungenügend
 - D) ungeschult

50. Selbstanalyse sollte ... sein.
- A) mit Berufsfindungsbeginn
 - B) am Ende der Universität
 - C) am Anfang des Studiums
 - D) vor der Schulung noch